

Bedeutung für das Stadium 3

Im Stadium 3 des Lipödems sind die Schwellungen, Wammen und Schmerzen stark ausgeprägt. Das Gewebe ist oft dauerhaft knotig und verhärtet, wodurch der Lymphabfluss gestört sein kann. Hier ist die Lymphdrainage besonders wirksam, um die Flüssigkeitsansammlungen zu kontrollieren und die Lebensqualität zu verbessern. Regelmäßige Behandlungen können den Fortschritt verlangsamen, die Beschwerden deutlich lindern und die Arbeitsfähigkeit erhalten oder wiederherstellen.

Die aktuelle Versorgungslage beim Lipödem

Die Versorgung des Lipödems ist komplex und vom Erkrankungsstadium abhängig. Die Liposuktion im Stadium III ist bis Ende 2025 Kassenleistung, wobei nur wenige operiert werden können, da der BMI maßgeblich ist. Oft sind nur die Beine betroffen, und bei großen Umfängen ist ein BMI über 35 üblich, was die Zusage für eine Liposuktion erschwert.

Für eine medizinisch notwendige Liposuktion ist eine mind. 6-monatige konservative Therapie mit Kompressionsstrümpfen und manueller Lymphdrainage Voraussetzung, die meist von den Krankenkassen übernommen wird.

Allerdings gibt es große Unterschiede bei den Leistungen, viele Ablehnungen – das ist ungerecht! Betroffene erhalten nur zwei flachgestrickte Kompressionsversorgungen pro Jahr, die Kosten sind hoch und betragen mehrere tausend Euro.

Für die Versorgung des Lipödems gibt es eine Leitlinie, die zuletzt 2024 überarbeitet wurde und bis 2029 ihre Gültigkeit behält. Hier wurde deutlich beschrieben, dass der BMI bei Lipödem betroffenen irreführend und nicht sinnvoll ist.

Was ist die LIPLEG-Studie?

Die LIPLEG-Studie, ein vom G-BA (Gemeinsamer Bundesausschuss) beauftragtes Projekt, untersucht den Nutzen von Liposuktionen (Fettabsaugungen) beim Lipödem im Vergleich zur alleinigen konservativen Therapie.

Ziel ist es herauszufinden, ob die Fettabsaugung zusätzliche Vorteile bei der Behandlung des Lipödems bietet, insbesondere in Bezug auf die Reduzierung von Schmerzen und die Verbesserung der Lebensqualität.

Daraus ergeben sich Rückschlüsse auf die bisherige Therapie des Lipödems, z.B. in welchen Stadien, welche Behandlungsmöglichkeiten sinnvoll sind, wie z.B. die Lymphdrainage.

Betroffene warten schon seit 2014 auf die Studienergebnisse und der Veröffentlichungstermin wurde mehrfach verschoben.

Nun sollen am 17.07.2025 die Ergebnisse und der Beschluss des GBA veröffentlicht werden. Im Vorfeld sind fragwürdige Informationen durchgesickert, die uns Betroffene stark verunsichern.

Wir fordern:

- Mehr Forschung und Aufklärung
- „Lipödem“ als Inhalt im Medizinstudium für eine frühzeitige Diagnostik
- den Erhalt der Manuellen Lymphdrainage in allen Stadien
- Zugang zur konservativen und operativen Therapie für alle Stadien unter fairen Bedingungen
- budgetfreie Verordnung der Manuellen Lymphdrainage
- Förderung der Ausbildung zur:m Lymphtherapeut:in
- Transparente und bedarfsgerechte Entscheidungen in der Gesundheitspolitik
- Eine patientenorientierte und bedarfsgerechte Versorgung



Was ist das Lipödem?

Das Lipödem ist eine chronische und schmerzhafte Fettverteilungsstörung, die zu einer ungleichmäßigen Verteilung von Fettansammlungen an Armen, Beinen, Hüften und Gesäß führt. Der Rumpf ist oft vergleichsweise schmal oder gar nicht betroffen. Es gibt hormonelle Trigger bei Frauen: Pubertät, Schwangerschaft und Wechseljahre. **Das Lipödem ist keine Adipositas. Die Adipositas kann neben dem Lipödem auftreten.**

Symptome:

- Leitsymptom: Schmerzen
- Schmerzhafte Wassereinlagerungen im Gewebe
- Druck- und Berührungsempfindlichkeit
- Kälteempfindlichkeit und Missempfindungen
- Hämatome (durch leichte Stöße oder spontan)
- Knotiges, hartes Gewebe
- Wammenbildung und Kalibersprünge
- Weitere orthopädische, kardinale, gynäkologischer und endokrine Symptome



Bis zur Diagnose können 20 Jahre vergehen. Die Behandlungsmöglichkeiten sind begrenzt. Es fehlt an Forschung. Die Versorgung ist oft unzureichend. Das Lipödem kann zur Berufsunfähigkeit führen.

Die Schwere der Erkrankung ist unabhängig vom Stadium. Mit einer bedarfsgerechten Versorgung verläuft die Erkrankung nicht zwangsläufig fortschreitend.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es für das Lipödem?

Konservative Therapie:

- Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (KPE)
- Manuelle Lymphdrainage
- Flachstrick-Kompressionskleidung nach Maß
- Bewegungstherapie (Sport, Reha-Sport)
- Ernährungstherapie (z.B. anti-entzündliche Ernährung)
- Selbstmanagement (z.B. Ernährung, Bewegung)
- ggf. psychologische Beratung und Psychotherapie
- Selbsthilfegruppen

Operative Therapie: Liposuktionen

Das Absaugen kranker Fettzellen zur Schmerzlinderung und Verbesserung von Symptomen (ggf. sind noch Straffungen notwendig, wenn der durch die Liposuktionen entstandene Hautüberschuss zu Beschwerden führt)

Was ist eine Manuelle Lymphdrainage (MLD)?

Eine Manuelle Lymphdrainage ist eine spezielle, sanfte Massagetechnik, die darauf abzielt, den Lymphabflusses im Körper anzuregen und zu verbessern. Beim Lipödem kann sie helfen, Schwellungen zu reduzieren, Schmerzen zu lindern und das allgemeine Wohlbefinden zu verbessern. Außerdem kann damit einem sekundären Lymphödem vorgebeugt werden.



Das spricht für die Notwendigkeit der Manuellen Lymphdrainage:

- Reduktion von Schwellungen
- Verbesserung des Lymphabflusses
- Schmerzlinderung
- Weniger Druck- und Spannungsgefühl
- Verbesserung der Hautbeschaffenheit
- Vorbereitung auf die Liposuktionen
- Unterstützung des Heilprozesses
- Begleitende Nachsorge
- Vorbeugung von Wundheilungsstörungen

Notizen: